

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Carl Friedrich Bahrdts Versuch eines biblischen Systems der Dogmatik

Bahrdt, Carl Friedrich

Gotha, 1769

VD18 90850548

V. Unter allen Religionen ist nur eine die beste, obgleich nicht nothwendig
eine die allein wahre seyn muß.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219162

differiren 1) in gewissen Lehrsätzen und Vorstellungsarten [die in diese Dogmatik nicht gehören].
2) in gewissen Gebräuchen bey dem öffentlichen Gottesdienst.

5. Heut zu Tage wollen die meisten es so haben, daß jeder glaubt, was er will, und nur gewisse allgemeine Puncte annimmt, alles übrige denen Gelehrten überläßt, und Gott dabei nach seiner besten Einsicht verehrt. — Das ist die so hochgepriesne Universal-Religion.

V.

Unter allen Religionen ist nur eine die beste, obgleich nicht nothwendig eine die allein wahre seyn muß.

Man höre, wie ich mich darüber erkläre, ehe man in unvernünftigen Eifer über Indifferentisterey schreht. Ich sage so:

1) Die Kennzeichen der wahren Religion kommen mehrern Religionen zu: folglich muß zwar eine unter ihnen die beste [je nachdem diese Kennzeichen in höhern Grade sich an derselben befinden] aber keine die allein wahre so seyn, daß die andern, denen eben diese Kennzeichen zukommen, in aller Betrachtung falsch und verdammlich wären. Man prüfe folgende Kennzeichen. Die wahre Religion

a) muß denen allgemeinen Grundsätzen der Vernunft entsprechen.

b) Sie

Ant. IV

- b) Sie muß in Ansehung der Lehrsätze *ad caput omnium* seyn.
- c) Sie muß der bürgerlichen Verfassung der menschlichen Gesellschaft nicht schädlich, sondern vielmehr ihrer Ruhe und Wohlfahrt beförderlich seyn.
- d) Sie muß dem Menschen den Weg zu einer ewig dauernden Glückseligkeit zeigen — und ihn, in Ermangelung der Kräfte, stark machen, diesen Weg zu betreten.
- e) Sie muß, wo möglich, auch hier schon ihn ruhig, [das heißt, des Bewußtseyns eines versöhnten Gottes theilhaftig] und glücklich [das heißt, tugendhaft] machen.

Bei diesen Kennzeichen siegt zwar die geoffenbarte Religion über die natürliche — aber die verschiedenen Gattungen der geoffenbarten Religion haben sie doch gewiß unter sich gemein. — Die einzige jüdische wird durch die Offenbarung selbst widerlegt. — Unter denen drey christlichen Religionen aber ist keine, der man sie, im Ganzen betrachtet, absprechen könnte — ohngeachtet sie einer mehr als der andern zu kommen können — folglich ist zwar wahrscheinlich eine unter ihnen die beste — aber keine die allein wahre — welches

2) daraus erhellet, weil jede im Ganzen wahr, und keine im Detail ohne Fehler und Unrichtigkeiten ist.

VI. Auf: